

Hauszeitung

Ev. Altenhilfezentrum Ahnatal



Dezember 2024



Liebe Leserin und lieber Leser,

das Jahr neigt sich dem Ende zu. Damit beginnt die heimelige Weihnachtszeit. Familien versammeln sich in der guten Stube; Kerzen werden entzündet, Kränze an die Türen gehängt, Adventskalender aufgestellt.

Es riecht nach Lebkuchen und frisch gebackenen Plätzchen; die Klänge der vertrauten Lieder tönen aus dem Radio; Schneegestöber lässt die Welt wie im Märchen aussehen. Strohsterne hängen am Weihnachtsbaum, zusammen mit kleinen Engelsfigürchen, silbrigem Lametta und großen, bunten Kugeln.

Das Weihnachtsfest hat uns schon seit unserer Kindheit begleitet. Es bietet Halt und Stabilität im Jahreslauf. Egal, was in unserem Leben geschieht und in welcher Phase wir uns gerade befinden, wir wissen: Weihnachten bleibt sich gleich.

Viele der Traditionen sind schon so alt, dass nicht einmal unsere Eltern oder Großeltern wussten, woher sie eigentlich stammten. Trotzdem geben wir sie an unsere Kinder und Kindeskinde weiter, und auch diese werden sie wieder an ihre Nachkommen weiterreichen. So bleibt der Weihnachtszauber erhalten, über Generationen hinweg.

Aber wie sehr hat sich unser Leben schon verändert in all den Jahren! Wie viel haben wir durchgemacht, wie viel erlebt! Wie anders haben wir Weihnachten damals als Kind verbracht, im Hause unserer Eltern, als später mit unserer eigenen Familie, in der wir auf einmal selbst die Geschenkelieferanten waren.

Nutzen Sie diesen Dezember, um einmal auf die vielen Adventszeiten in Ihrem Leben zurückzublicken. Welche haben Ihnen besonders gut gefallen?

Wir wünschen Ihnen ein seliges und fröhliches Weihnachtsfest!

Es grüßt Sie herzlich,

Ihr Team des Ev. Altenhilfezentrums Ahnatal



INHALT

Wir begrüßen herzlich unsere neuen Bewohner:innen	4
Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag	4
Neue Mitarbeitende	5
Veranstaltungshinweise	6
Veranstaltungsplan der regelmäßigen Gruppenangebote	7
Gottesdienste	8
Monatsspruch	9
Herbstliche Basteleien	10
Ausflug	12
Abend Ausklang im November	13
Gottesdienst im Wohnbereich	14
Kniffel	15
Wir sind auch Wunscherfüller.....	16
Engel basteln.....	17
Auftritt der Volkstanzgruppe- Besse	18
Neue Küche im Wohnbereich.....	19
Einweihung der neuen Küche - Konfitüre kochen	20
Musik statt tristem Novemberwetter	21
Werden Sie zur Förder:in unserer Projekte!.....	22
Wir sind Künstler – Murbelbilder gestalten	23
Ewigkeitsgottesdienst	24
Adventsimpressionen und Adventskalender.....	25
Weihnachten eben!.....	27
Sissi: Herr Holle und seine Allüren	30
Kalenderblatt Dezember 2024.....	32
Gesund im Dezember: Weihnachten und Sodbrennen	34
Blaues Blut: Liebe in der Kneipe	35
Brauchtum: Weihnachtskerzen und -kugeln	37
Gedichte.....	39
Rätsel.....	40



Lachen ist gesund43

Wir begrüßen herzlich unsere neuen Bewohner:innen

Herr Walter Glaß

Wir heißen Sie herzlich willkommen und wünschen Ihnen ein gutes Einleben bei uns im Haus!



Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

08. Dezember Frau Roswitha Braun

16. Dezember Frau Anneliese Zaun

19. Dezember Frau Christa Carl

Wir wünschen Ihnen Gottes Segen,
Gesundheit und viele schöne Momente
für Ihr neues Lebensjahr!





Neue Mitarbeitende



Hallo, ich bin **Ayden Kirilova**. Ich bin 21 Jahre jung und stamme gebürtig aus Bulgarien. Seit Anfang November arbeite ich im Haus als Altenpflegehelfer. Ich freue mich darauf, Sie alle kennen zu lernen!

Hallo, ich heiße **Celia Peuckert**. Seit Mitte November bin ich hier im Haus als Alltagsbegleiterin tätig. Zuvor habe ich bereits im Schwesternhaus in Kassel, in der Hauswirtschaft gearbeitet, bin jedoch studierte Sozial Arbeiterin. Ich komme aus Brasilien, bin verheiratet und habe einen Sohn. Ich freue mich darauf, bei Ihnen zu arbeiten und Sie kennen zu lernen.





Veranstaltungshinweise

Es gibt zahlreiche Wochenangebote für die Bewohner:innen des Hauses. Besonders dankbar sind wir dafür den Ehrenamtlichen, die dieses Programm mit ermöglichen. An dieser Stelle veröffentlichen wir Veranstaltungen, die nicht alltäglich sind. Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus.



<i>Di, 03.12.</i>	<i>15:00 Uhr Adventscafé mit Antje Stein</i>
<i>Mi, 04.12.</i>	<i>16:00 Uhr Lesekreis mit Frau Hinz</i>
<i>Do, 05.12.</i>	<i>14:45 Uhr Adventsandacht mit Vikar Schapöhler</i>
<i>Fr, 06.12.</i>	<i>10:00 Uhr Backen mit Christine Löwer Nikolaus zu Besuch auf den Wohnbereichen</i>
<i>So, 08.12.</i>	<i>15:30 Uhr Gospelchor „Heavens Voices“ singt im Café</i>
<i>Di, 10.12.</i>	<i>10:00 Uhr Plätzchen backen mit Christine Löwer 15:00 Uhr Adventscafé mit Bettina Wicker</i>
<i>Mi, 11.12.</i>	<i>10:15 Uhr Hausorchester mit Frau Wehmeyer 16:00 Uhr Singkreis mit Frau Pawlowski</i>
<i>Do, 12.12.</i>	<i>Waffeln backen mit Frau Heyden 15:00 Uhr Adventscafé mit Tanja Reckert</i>
<i>Fr, 13.12.</i>	<i>16:00 Uhr Adventsandacht mit Vikar Schapöhler</i>
<i>Sa, 14.12.</i>	<i>15:30 Uhr Musikschüler musizieren im Café Casselstübchen</i>
<i>Di, 17.12.</i>	<i>15:00 Uhr Adventscafé mit Tanja Reckert</i>
<i>Mi, 18.12.</i>	<i>16:00 Uhr Lesekreis mit Frau Hassenpflug</i>
<i>Do, 19.12.</i>	<i>15:00 Uhr Adventscafé mit Christine Löwer Aufstellen des Weihnachtsbaumes</i>
<i>Fr, 20.12.</i>	<i>10:00 Uhr Backen mit Christine Löwer 16:00 Uhr Adventsandacht mit Vikar Schapöhler</i>
<i>So, 22.12.</i>	<i>15:30 Uhr Akkordeonmusik im Café Casselstübchen</i>
<i>Di, 24.12.</i>	<i>16:30 Uhr Weihnachtsgottesdienst mit Frau Schönewolf</i>
<i>Do, 26.12.</i>	<i>16:00 Uhr Weihnachtsgeschichten am Kamin mit Bettina Wicker</i>



Veranstaltungsplan der regelmäßigen Gruppenangebote

Herzlich Willkommen zu unseren Veranstaltungen		
Tag	Vormittag	Nachmittag
Montag	10:30 Uhr Zeitungsrunde in der Tagespflege	16:00 Uhr Gymnastik im Andachtsraum
Dienstag	ab 09:00 Uhr Friseur im Haus	Einzelangebote
Mittwoch	10:30 Uhr Bingo in der Tagespflege	16:00 Uhr Angebote durch Ehrenamtliche
Donnerstag	10:30 Uhr Denkfix im Wohnbereich	Einzelangebote
Freitag	10:30 Uhr Bewegungsrunde im Andachtsraum	16:00 Uhr Gottesdienst oder christlicher Gesprächskreis

Genauere Informationen zu den wechselnden Angeboten finden Sie in den jeweiligen Wochenplänen.

Bitte beachten Sie hierzu den Aushang im Fahrstuhl sowie die tagesaktuellen Aushänge im Wohnbereich.



Gottesdienste

Gottesdienste feiern wir gemeinsam mit allen Bewohnern des Hauses.



Freitag, 06. Dezember

- Frau Krause

16:00 Uhr im Andachtsraum

Dienstag, 24. Dezember

- Frau Schönewolf

Weihnachtsgottesdienst um 16:00 Uhr im Wohnbereich EG

Bitte geben Sie in der Betreuung Bescheid, ob sie zum Gottesdienst im haus kommen möchten und evtl. Familienangehörige mit teilnehmen möchten.

„Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!“ Lukas 10, 20



Monatsspruch

Monatsspruch Dezember 2024

**Mache dich auf, werde licht;
denn dein Licht kommt,
und die Herrlichkeit des Herrn
geht auf über dir!**

Jesaja 60,1

Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Der Monatsspruch erinnert mich an ein Lied, das als Kanon gesungen wird, mit folgendem Text: „Mache dich auf und werde Licht Denn dein Licht kommt“. Dieses Lied wurde in meiner Kindheit beim sogenannten „Lebendigem Adventskalender“ jeden Abend gesungen. Der „Lebendige Adventskalender“ wurde von unserer Kirchengemeinde organisiert. Jeden Abend fand bei einer anderen Person vor der Haustür, auf der Auffahrt oder Terrasse ein kleines Zusammentreffen mit Kurz-Programm statt. Das Programm war immer unterschiedlich gestaltet. Mal gab es eine Musikalische Vorführung auf Flöte, Gitarre oder anderen Instrumenten, ein anderes Mal hat eine Volkstanzgruppe Tänze zur Adventszeit aufgeführt oder es wurden Gedichte und Geschichten vorgetragen. Im Anschluss gab es immer ein herzliches Beisammensein mit ein paar Plätzchen und Punsch. Und immer wurde dieser Kanon gesungen – jeden Abend. Der Teil des Monatsspruchs und Kanons „und werde Licht“ bedeutet für mich, ein Verhalten und Umgang miteinander der von Freundlichkeit, Hoffnung, Willkommen heißen und Liebe geprägt ist, denn Licht steht im neuen Testament für Christus und auch er handelte voller Freundlichkeit und Liebe. Und diese Erfahrung habe ich als Kind beim „Lebendigen Adventskalender“ machen dürfen: Andere mit Offenen Armen empfangen und die Freundlichkeit und Liebe Jesu miteinander zu teilen.

Text: Feentje Verholen



Herbstliche Basteleien

Am Wochenende im Oktober vom 26. auf den 27. wurde die Uhr auf Winterzeit umgestellt, das bedeutet, dass die Abende wieder länger werden. Es ist eine gemütliche Zeit, wo man eher wieder innen einkehrt – sowohl räumlich in seiner Wohnung als auch seelisch bei sich selbst. Zur Gemütlichkeit trägt auch eine schöne Dekoration bei und was eignet sich für lange dunkle Abende mehr als der Schein eines schönen Kerzenlichtes. Diese Idee nahmen wir zum Anlass zu Dekorationszwecken bei uns im Haus aber auch zum Verkauf auf dem Adventsbasar, der am 30. November startet, Sternenlichter zu basteln. Es handelt sich hierbei um eine Faltarbeit ohne Kleber aus einem Stück Papier, japanisch auch Origami genannt. Zuerst wird die Laterne aus festem Papier (bspw. Tonpapier) gefaltet und im nächsten Schritt geölt. Dadurch wird das Papier transparent, sodass das Kerzenlicht hindurch scheinen kann. Dabei wurde ich tatkräftig unterstützt, u.a. von Herrn Carl, der mit äußerster Konzentration die Laternen mit Öl eingepinselt hat.





Außerdem haben wir noch Laub ausgeschnitten und gefaltet aus Tonpapier unterschiedlicher Farben und diese als buntes Herbstlaub an die Zweige der offenen Bereiche gehängt. So sind die Farben des Herbstes mit den bereits aufgehängenen Pilzen und Kürbissen komplett. Ebenfalls in Vorbereitung für den Basar sind kleine Wichtel aus Wolle, die bereits beim Bastel großen Anklang fanden, weil sie so drollig aussehen.

Text: Antje Stein





Ausflug

Anfang November unternahmen wir einen Ausflug. Nach dem Kaffee und Kuchen stiegen wir in unseren Bus ein und fuhren los. Die Reise sollte an dem Tag an der Weser und Fulda entlang gehen. Die Herbsttage sind was ganz besonderes, gerade im Weserbergland. Die Bewohner:innen erinnerten sich beim Anblick der bunten Farben von den Bäumen an früher: An den Weg zur Arbeit, die Bäume die in der Straße standen, in der sie gewohnt haben, den Weg zur nächsten Einkaufsmöglichkeit...

Schöne Erinnerung kamen während der Fahrt bei den Bewohner:innen wieder hoch. Pünktlich zur Dunkelheit trafen wir zum Abendbrot wieder in der Casselbreite ein.

Text: Christine Löwer





Abend Ausklang im November

Da es bereits früh dunkel wird, verbringen wir den Abend gerne gemeinsam im Haus. Gemütlich vor dem Fernseher schauen wir schöne alte Filme von früher und genießen dabei die leckeren Knabbereien nach dem Abendbrot. So verbrachten wir den schönen Abend gemeinsam.

Text: Christine Löwer





Gottesdienst im Wohnbereich

Die Gottesdienste finden in der Regel im Andachtsraum statt. Aber im November war es an einem Freitag anders: Nachdem am Vormittag gemeinsam gebacken wurde, kam die Idee auf, den Gottesdienst mal mitten im Wohnbereich stattfinden zu lassen. Also wurde alles dort vorbereitet: ein Altar hergerichtet, E-Piano aufgebaut und Sitzgelegenheiten bereitgestellt. Pünktlich traf Frau Schönewolf ein, zündet die Kerze an und begrüßte alle zum Gottesdienst. Der Organist fing an zu spielen und begleitete musikalisch den Gottesdienst. Unerwartet kam die Pfarrerin Frau Dilger zu Besuch und stand beim Betreten des Hauses „mitten im Gottesdienst“. Spontan half Frau Dilger aus und sprach die Fürbitten. Welch ein schöner Highlight – dieser Gottesdienst im Wohnbereich. Das werden wir bestimmt im nächsten Jahr wiederholen.

Text: Christine Löwer





Kniffel

Einmal im Monat wird bei uns nun regelmäßig in geselliger Runde gekniffelt. Auf diese Gruppe freuen sich die Damen und Herren schon sehr. Hier wird eifrig gewürfelt und das kleine 1 x 1 gerechnet. Auch die Hilfsbereitschaft wird an diesem Vormittag groß geschrieben, denn der Sitznachbar schaut immer mit, ob sich nicht doch noch eine nützliche Zahl zwischen den gewürfelten Augen versteckt. Jeder fiebert für den anderen mit, das fördert den Zusammenhalt und macht einfach Freude.

Text: Tanja Reckert





Wir sind auch Wunscherfüller

Beim monatlichen Stammtisch im November wurde unseren Herren ein großer Wunsch erfüllt. Es gibt „Ahle Wurscht“ vom Wursthimmel in Calden, ein frisches Brot vom Bäcker und Gürkchen. Dazu, wer mochte, ein gekühltes Bierchen. Die Gespräche, die hier jedes Mal unter den Herren stattfinden, sind wieder einmal sehr schön und wertvoll für jeden einzelnen. Auch ein neu eingezogener Bewohner wird hier gleich sehr gut aufgenommen und fühlt sich durch diese nette Runde gleich ein bisschen mehr angekommen im neuen Zuhause. Noch Tage nach dem Stammtisch spricht dieser Herr davon. Das freut uns natürlich sehr. Ich sage „Tschüss“ bis zum nächsten Mal!

Text: Tanja
Reckert





Engel basteln

Mitte November habe ich am Nachmittag mit einigen Bewohner:innen begonnen, unsere "Engel" für den Weihnachtsmarkt Basar zu basteln und zu gestalten. Die Atmosphäre war von Anfang an sehr entspannt und fröhlich. Wir haben uns in einem gemütlichen Raum versammelt, indem ich die verschiedenen Bastelmaterialien vorbereitet hatte. Während wir die Köpfe und Flügel der Engel mit Gips formten, kam die kreative Energie richtig in Schwung. Es machte großen Spaß, die verschiedenen Formen auszuprobieren und zu sehen, wie unsere Engel langsam Gestalt annahmen. Um die Stimmung aufzulockern, haben wir schöne Schlagermusik aufgelegt, die uns zum Mitsingen animierte. Es war eine tolle Möglichkeit, den Alltagsstress zu vergessen und einfach im Moment zu sein. Zusätzlich haben wir über viele alltägliche Themen gesprochen, was die Gemeinschaft und den Zusammenhalt noch mehr gestärkt hat. Jeder hatte seine eigenen Geschichten und Erlebnisse, die er oder sie teilte, und das hat zu einer herzlichen und offenen Atmosphäre beigetragen. Am Ende des Nachmittags waren wir nicht nur mit unseren Bastelprojekten beschäftigt, sondern hatten auch viel gelacht und schöne Erinnerungen geschaffen.

Text: Lynn Kourabi





Auftritt der Volkstanzgruppe- Besse

Nachdem die Gruppe bereits im Mai für die Bewohner:innen getanzt hatte und es allen so gut gefallen hatte, wollten die Bewohner:innen die Tänzer erneut zu uns ins Haus einladen. Und nun war es endlich soweit: Die Volkstanzgruppe aus Besse war zu Gast bei uns im Haus. Aus der Musikbox erklangen Lieder wie „Walzer für Mona“ und die Tänzer:innen gaben ihre Tanzkünste zum Besten. Einige der Tänzer und Tänzerinnen waren in der niederhessischen Spitzbetzeltracht gekleidet – zu erkennen ist diese bei den Frauen durch die spitze Kopfbedeckung. Auch diesmal

waren die gestrickten Strümpfe der Männer wieder ein Hingucker und Highlight, sodass eine Bewohnerin sagte: „Das sind heiße Strümpfe!“.

Welch eine Freude war es der Gruppe an diesem Tag beim Tanzen zuzuschauen, mit zu klatschen und zu schunkeln. Vielen Dank dafür!

Text: Feentje Verhollen





Neue Küche im Wohnbereich

Endlich ist es soweit und die neue Teeküche im Wohnbereich des Obergeschosses ist fertig! An so manchen Tagen war Baulärm zu hören, den die vielen Handwerker bei der Arbeit verursacht haben. Die Handwerker wurden bei der Arbeit stets von Ihnen beobachtet – sei es der Elektriker, der Fußbodenverleger, der Maler, die Küchenmonteure oder auch unser Haustechniker Herr Scholz, der vorbereitend viele Arbeiten durchgeführt hat. Nun sind die meisten Umbauarbeiten abgeschlossen. Es müssen nur noch kleine Ausbesserungen gemacht werden und die Sprudelwasseranlage eingebaut werden.

Text: Feentje Verholen





Einweihung der neuen Küche - Konfitüre kochen

Zur Einweihung der neuen Küche haben wir beschlossen, eine leckere Winterkonfitüre für den Weihnachtsbasar zu kochen. Dank der neuen Küche ohne große Theke, konnten die Bewohner:innen gut beim Kochen zuschauen. Es wirkte ein wenig wie in einer Kochsendung aus dem Fernsehen. Die Bewohner hatten sich versammelt und schauten genau zu, wie die Konfitüre zubereitet wurde. In die Winterkonfitüre kamen Äpfel, Clementinen und Waldfrüchte. Natürlich duften die Winter-Gewürze Zimt und Nelke nicht fehlen. Wir schnitten die Äpfel in kleine Stücke und filetierten die Orangen. Gemeinsam gaben wir diese mit den Waldfrüchten und Gelierzucker in einem Topf und kochten alles auf. Anschließend füllten wir die Konfitüre in kleine Gläser, um sie auf dem Basar zu verkaufen. Natürlich durfte das Probekosten nicht fehlen. Also konnten die Bewohner:innen zum Abschluss noch ein Stück Brot mit der Winterkonfitüre kosten. Es waren sich alle einig: die Winterkonfitüre riecht nicht nur gut, sondern schmeckt auch köstlich!

Text: Christine Löwer





Musik statt tristem Novemberwetter

An einem typisch tristem Nachmittag im November mit viel Regen und Dunkelheit bringt Frau Schönewolf uns mit ihrem Akkordeon die Sonne ins Haus.

Schon als die Musikerin den Notenständer im offenen Wohnbereich aufbaut versammelt sich eine kleine Mensentraube um sie herum. Es ertönen schöne, schwungvolle Lieder und unsere Bewohner:innen singen und summen sofort mit. Als die Musik die Zimmer erreicht kommen auch diese Bewohner:innen neugierig und erfreut dazu. Nach einer guten Stunde mit viel Fröhlichkeit ist das Akkordeonkonzert beendet. Wir danken Frau Schönewolf und freuen uns sehr auf ihren nächsten Besuch.

Text: Tanja Reckert





Werden Sie zur Förder:in unserer Projekte!

Der Freundes und Förderkreis des Ev. Altenhilfe Gesundbrunnen e.V.

Bereits seit 1975 gibt es den Freundes und Förderkreis des Trägers. Dieser Verein und seine Mitglieder haben es sich zum Ziel gesetzt, besondere Projekte in der Evangelischen Altenhilfe Gesundbrunnen zu fördern und zu unterstützen. So wurde durch die Unterstützung des Freundeskreises der Kauf des Baumes in unserem Garten mitfinanziert. Ebenso wie der jährliche Besuch der Hühner oder auch Auftritte von Künstlern und anderen Musikvereinen, um nur einige aufzuzählen. Es sind alles Dinge, die nicht selbstverständlich durch die Leistungen der Pflegeversicherung ermöglicht werden können.

Für unser Haus haben wir aktuell eine große Wunschliste an Dingen, die wir gerne zusätzlich den Bewohner:innen ermöglichen würden.

Unsere Projekte sind:

- Anschaffung eines Plaudertisches
- Hausorchester als monatliches Highlight auch im Jahr 2025

Die Anschaffung einer E-Bike Rikscha & die Verschönerung des Balkons und Gartens durch die Anschaffung von Strandkörben und Hochbeeten konnte dank der Unterstützung des Freundes- und Förderkreises realisiert werden und bereitet viel Freude!

<https://spenden.gesundbrunnen.org/spenden-und-foerdern/foerderungsmoeglichkeit>



spenden.gesundbrunnen.org



Wir sind Künstler – Murmelbilder gestalten

An einem Nachmittag trafen sich kunstinteressierte Damen in der Tagespflege zum Gestalten von Murmelbildern. Alles ist vorbereitet und schon geht es ans Werk. Jeder wählt seine Lieblingsfarben aus und im Anschluss werden Murmeln ins vorbereitete Werk gelegt. Los geht's, die Murmeln kullern hin und her. Dafür braucht es motorisches Geschick, was unsere Teilnehmerinnen haben. Alle sind begeistert wie dadurch ein tolles Bild entsteht und es fallen Sätze wie: „Ich bin ja wirklich ein richtiger Künstler“. Wir unterhalten uns noch ein bisschen über das Murmelspielen in der Kindheit der Bewohnerinnen und beenden so einen wunderschönen Nachmittag.

Text: Tanja Reckert





Ewigkeitsgottesdienst

Wie in jedem Jahr fand zum Ende des Kirchenjahres ein Ewigkeitsgottesdienst mit anschließendem Kaffee-Trinken im Café Casselstübchen statt. Gemeinsam haben wir allen 19 Bewohner:innen und einer Mitarbeiterin gedacht, die seit letztem Dezember verstorben sind. Herr Dilger hat den ökumenischen Gottesdienst gemeinsam mit Frau Krause von der katholischen Kirche am Kammerberg gehalten und Helena Gert hat uns am Klavier musikalisch begleitet. Angehörige, Bewohner:innen des Hauses, Mieter des Service Wohnen und Mitarbeitende haben diese Gelegenheit genutzt, um sich noch einmal zu erinnern und bei Gesprächen schöne Erinnerungen über den Verstorbenen geteilt. Jede:r Gottesdienstbesucher:in erhielt das mittlerweile traditionelle „Sei behütet“-Segensband zum Abschluss des Gottesdienstes.

Text: Feentje Verholen

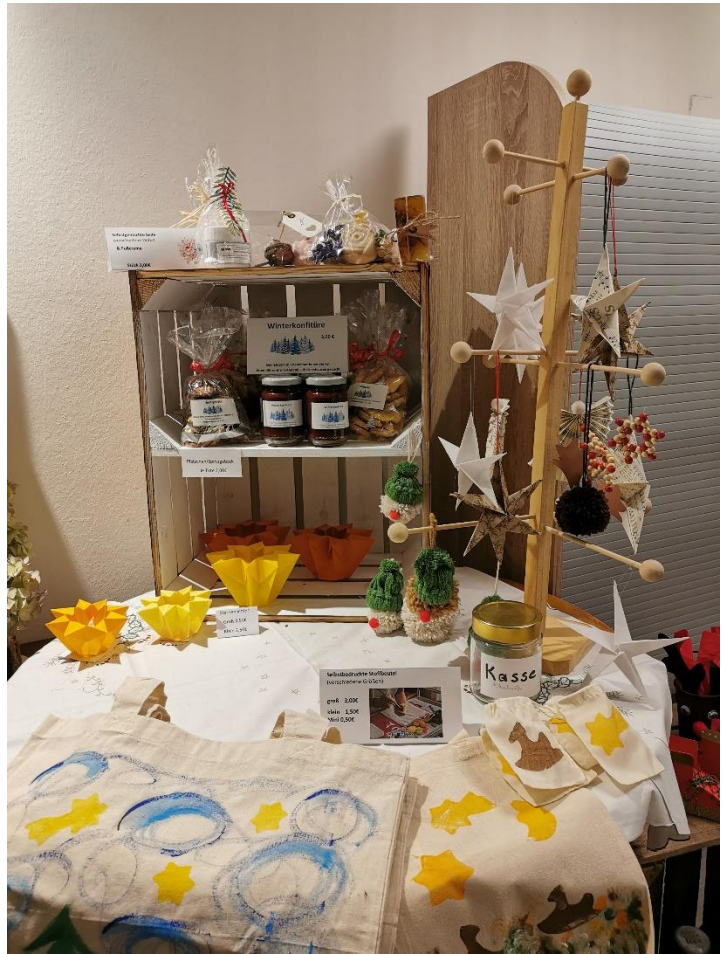




Adventsimpressionen und Adventskalender

In den letzten Tagen des Novembers haben wir begonnen das Haus adventlich zu schmücken. An vielen Orten können nun selbstgebundene Adventskränze und allerlei Gebasteltes bestaunt werden. Am Rondell hängt wieder ein Adventskalender. In den verschiedenen roten Paketen sind adventliche Überraschungen für sie versteckt. Im Laufe jedes Tages wird die Adventskalendertür gemeinsam geöffnet. Also halten Sie Ausschau, welche Ziffer auf welchem Päckchen steht und lassen Sie sich überraschen, was die Adventszeit für Sie bereithält. Gemeinsam wurden die ersten Plätzchen gebacken – die auf dem Basar käuflich erworben werden können. Am letzten Tag des Novembers war es dann soweit und der Adventsmarkt im Café Casselstübchen wurde eröffnet. Zu Gast an diesem Tag war der Volkschor aus Heckershausen. Einige Lieder wurden vorgetragen und schließlich gemeinsam mit den Gästen Adventslieder gesungen. Welch ein schöner Beginn der Adventszeit!
Text: Feentje Verholen







Weihnachten eben!

von Barbara Sobeck

Erleichtert legte Wilhelm den Telefonhörer zurück auf die Gabel und ließ sich auf seinen alten Sessel plumpsen. Sofort sprang Herr Schmitt, sein Hund, auf den zweiten Sessel und rollte sich genüsslich ein.

Endlich hatte Wilhelm geschafft, was er schon jahrelang tun wollte: Er hatte den Weihnachtsbesuch bei seiner Schwester abgesagt. Sollten sie und ihre Familie ohne ihn feiern. Der Christbaum, die Kerzen, die Plätzchen und natürlich die Gans..., ihm lag gar nichts an diesem ganzen Weihnachtsgedöns. Aber vor allem war da eine Sache, die konnte Wilhelm nicht mehr ignorieren: Seine Schwester duldet Herrn Schmitt nicht in ihrem Haus. Obwohl er sie schon oft gebeten hatte, eine Ausnahme zu machen. Und so musste der arme Hund an diesem besonderen Abend immer alleine bleiben.

Jetzt war es endlich soweit: Heute verbrachte Wilhelm einmal einen Weihnachtsabend mit Herrn Schmitt. Ganz alleine mit Herrn Schmitt.

Zärtlich kraulte er seinem Gefährten den Kopf, und zufrieden sah er sich in seiner Wohnung um. Da stand kein Baum, nicht einmal ein Tannenzweig lag herum und nirgends brannte eine Kerze.

Fürs abendliche Mahl hatte Wilhelm bereits gesorgt: Fleischwurst, Käse, Essiggurken und einen großen Knochen, lauter Leckereien, die er und Herr Schmitt sehr schätzten. – Zugegeben, Herr Schmitt war eigentlich immer mit allem einverstanden. Nur ganz selten hatte er seinen eigenen Kopf. Aber dann konnte Wilhelm auch mal nachgeben.

Alles war so, wie er es sich schon lange gewünscht hatte. Jetzt noch ein kleiner Mittagsschlaf, dann ein Spaziergang mit dem Hund...

Plötzlich schrillte die Wohnungsglocke. Herr Schmitt sprang auf und rannte kläffend zur Türe. Draußen im Gang standen eine Frau und ein kleines Mädchen. Herr Schmitt freute sich offensichtlich über das kleine Mädchen und die streichelte ihn begeistert.



Wilhelm kennt die Frau vom Sehen. Er weiß aber nur, dass sie mit ihrer Tochter über ihm wohnt. Mehr nicht. Auf seinen fragenden Blick hin räuspert sich die Frau unsicher, dann bringt sie ihr Anliegen vor. Sie habe heute einen Anruf erhalten und müsse dringend zu ihrer Mutter ins Krankenhaus. Es gehe ihr sehr, sehr schlecht und weil doch Weihnachten sei... ihre kleine Marie, die könne sie dorthin nicht mitnehmen. Die Frau kann das Schluchzen nicht mehr zurückhalten. Aber als das kleine Mädchen sie lachend unterbricht, – „Schau, Mama. Schau, wie er sich freut!“ – da kann sie sich ein Lächeln nicht verkneifen.

Wilhelm stammelt: „Wie kommen Sie auf so eine Idee... Ich habe mich noch nie um ein kleines Mädchen gekümmert. Und außerdem: Herr Schmitt und ich, wir wollen den heutigen Abend alleine verbringen.“

Die Mutter senkt den Blick: „Sie will aber nur zu Ihnen. Ich meine: zu Ihrem Hund und Ihnen.“

Verzweifelt erklärt Wilhelm, dass er beschlossen habe, dieses Jahr nicht zu feiern, Weihnachten einfach ausfallen zu lassen. Außerdem habe er keinerlei Erfahrungen mit Kindern, und er habe nicht mal etwas Vernünftiges zum Essen zu Hause.

Daraufhin versucht die Frau es nochmal. Das Essen sei überhaupt kein Problem. Sie habe bereits alles für Weihnachten vorbereitet: Würstchen und Kartoffelsalat. Maries Lieblingsessen ...

Aber Wilhelm reagiert nicht. Er schüttelt nur den Kopf. – Enttäuscht greift die Frau nach Maries Hand, zieht sie von Herrn Schmitt weg und die Treppe hinauf.

Wilhelm schließt erleichtert die Türe und meint zu seinem Gefährten: „Das hätten wir jetzt gerade noch brauchen können. Wo wir beide Weihnachten endlich mal alleine feiern.“ Aber Herr Schmitt bestätigt sein Herrchen nicht. Er bleibt an der verschlossenen Wohnungstüre stehen, kratzt an der Türe, winselt und kläfft...

Herr Winkler schüttelt traurig den Kopf. „Meinst du wirklich? Muss das sein?“ – Dann lässt er sich von seinem winselnden Freund erweichen und schließt die Türe wieder auf. – Herr Schmitt rennt



die Treppe hinauf, hinter der kleinen Marie her..., und die bleibt begeistert stehen.

Was soll man noch weitererzählen. Es wurde ein wunderschöner Abend. Marie, Herr Schmitt und Wilhelm ließen sich Würstchen, Kartoffelsalat und den riesigen Knochen schmecken, wie es sich gehört. Irgendwo in einer Schublade fand Wilhelm noch eine Kerze und ein paar Kekse, aus dem Radio schallten Weihnachtslieder, und als „O du fröhliche“ erklang, summte Wilhelm ganz leise mit... – Weihnachten eben!





Sissi: Herr Holle und seine Allüren

von Margitta Blinde

Meine ältere Tochter hat zwei Katzen. Beide sind nicht mehr jung, sondern im fortgeschrittenen Alter. Das heißt, dass sie sich im Laufe ihrer Jahre auch ein paar Marotten zugelegt haben. Das neue Leben in ihrem neuen Zuhause, den Rest eines ehemaligen Weinguts, den meine Tochter vor einigen Monaten gekauft hat, hatte beide erst ziemlich eingeschüchtert. Alles war ungewohnt: den zahlreichen und unterschiedlichen Gebäuden mit ihren Türen und Treppen, die vielen neuen Räume, groß und klein, dazu der ausgedehnte Innenhof mit vielen Pflanzen, die sie nicht kannten, die fremden Geräusche, die von der Straße draußen vor dem Tor kamen, alles war anders und zuerst beängstigend. Aber sie waren nicht allein, um ihr neues Terrain zu erkunden. Sie waren zu zweit und das schon seit Jahren. Jeder kannte die Macken des anderen und hatte gelernt damit umzugehen. Außerdem gab es noch Mina, den Hund, ein Vertrauter. Und so begannen beide Katzen ihr neues Zuhause neugierig zu erkunden, sie wurden von Tag zu Tag heimischer und man sah ihnen auch an, dass sie anfangen sich wohl zu fühlen. Dazu gehörte nicht nur, dass sich - jede für sich - spezielle Schlaf- und Lieblingsplätze aussuchten, sondern auch, dass sie bald schon ihrem angeborenen Job nachgingen: Mäuse jagen und fangen und je nach Geschmack auch fressen. Nach ein paar Wochen begannen sie sich heimisch zu fühlen!

Beide Tiere sind von ihrer Herkunft her Mischlingskatzen. Bei Herrn Holle ist es offenbar eine Mixtur von einer Perserkatze mit einer „Heiligen Birmakatze“. Diese haben ihren Namen der Legende nach von einer Tempelkatze im Orient, die einen Hohepriester beim Sterben begleitet haben soll. Die genaue Herkunft ist nicht bekannt. Beide Katzenrassen sollen vom Charakter her verschmust, verspielt, anpassungswillig und menschenfreundlich sein, kurz: das ideale Haustier für eine Familie mit Kindern. Hm, also, ich erlebe Herrn Holle ganz anders: er ist eigenwillig, sehr imposant in seinem Auftreten und beobachtet seine Umgebung kritisch, bevor er sich gnädig auf sie einlässt und sich streicheln lässt. Stört man ihn dann zufällig beim Schlafen, so öffnet er ein Auge, schaut einen strafend an, knurrt leise, reckt sich und streckt



sich langsam, bevor er das Auge wieder schließt und mit einem Seufzer weiterschläft. Die Botschaft ist deutlich: „Will schlafen! Lass mich in Ruhe!“. Ähnlich geht es zu, wenn er gestreichelt werden möchte. Auch dabei kann seine Zuwendung schnell kippen und dann fährt blitzschnell seine Pfote – ohne Krallen – raus, um deutlich zu sagen: „Es reicht mir! Hör auf! Ich habe Wichtigeres zu tun!“ Zum Beispiel jagt er gerne Mäuse. In diesem Job ist er ein Meister, sagt sein Frauchen und streichelt ihm stolz sein Haupt. Herr Holle hat durch aufmerksames Beobachten festgestellt, dass die von ihm bespitzelten Mäuse sich gern im Hof in der Mülltonne aufhalten. Ihr Rascheln und gelegentliches Quieken verrät sie darin. Das ist für Herrn Holle offenbar ein Signal, dass sein Einsatz gefordert ist und sein Jagdinstinkt erwacht. Er springt auf eine danebenstehende Tonne und wartet gespannt bis jemand Abfall herausbringt und den Deckel anhebt. Flugs baut er sich auf und seine Pfote mit ausgefahrenen Krallen fährt in die offene Tonne. Zack! Schon hat er das kleine Tier erwischt und springt mit seiner Beute im Maul auf den Boden. Je nach seiner Stimmung legt er das tote Mäuschen dann als Präsent vor die Füße seines Frauchens, die dann Mühe hat sich zu bedanken und ihn lobend zu streicheln, was er sich stolz schnurrend gefallen lässt. Herr Holle weiß eben, was er leistet und was ihm zusteht – und meine Tochter auch!





Kalenderblatt Dezember 2024

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Besondere Tage
						1	1.12 – 1. Advent
2	3	4	5	6	7	8	6.12. – Nikolaus, 8.12 – 2. Advent
9	10	11	12	13	14	15	15.12 – 3. Advent
16	17	18	19	20	21	22	22.12 – 4. Advent
23	24	25	26	27	28	29	24.12. – Heiligabend, 25.12 Weihnachten, 26.12 – 2. Weihnachtstag
30	31						31.12. - Silvester

Ein buntes Programm

Während der Sport das ganze Jahr über auf Hochtouren läuft, finden in der Vorweihnachtszeit nur noch wenige Wettkämpfe statt. Schließlich wollen auch die Sportlerinnen und Sportler ein paar schöne Tage im Kreise ihrer Familien verbringen. Doch die lange Pause gefällt den Fans gar nicht. Sie können es kaum erwarten, bis die Feierlichkeiten vorbei sind und der Nervenkitzel endlich wieder losgeht.

In englischsprachigen Ländern steht der Zweite Weihnachtstag deshalb traditionellerweise ganz im Zeichen des Sports. Dann strömen die Männer in die Kneipen und schauen sich den ganzen Tag über Pferderennen, Fußball, Rugby, Cricket, Eishockey, Boxen und vieles mehr an!

Berühmte Geburtstagskinder

Am 16. Dezember feiert Heike Drechsler ihren 60. Geburtstag. Die deutsche Leichtathletin wurde 1964 in Thüringen geboren. Sie feierte große Erfolge auf internationaler Bühne.

Auch der Schauspieler Gustaf Gründgens ist ein Kind des Winters. Er kam am 22. Dezember 1899 zur Welt. Berühmt wurde er u. a. durch das Lied „Die Nacht ist nicht allein zum Schlafen da“.



Klänge für die Seele

Die Vorweihnachtszeit bietet immer einen herrlichen Genuss für Musikliebhaber. In jeder Stadt und jedem Dorf üben die Kirchenchöre festliche Lieder ein. Altvertraute Töne, wie z. B. „Stille Nacht, Heilige Nacht“ oder „O du fröhliche“, klingen durch die Gassen.

Ein Blick in die Stube

Heimelige Stimmung lassen auch die sogenannten Adventsfenster aufkommen. In vielen Städten ist es Brauch, dass an jedem Abend im Dezember das Fenster einer anderen Einrichtung besonders dekoriert wird. Das kann im Kindergarten sein oder bei der Feuerwehr, in der Bibliothek oder im Schwimmbad. Natürlich können sich auch private Bürger daran beteiligen und das Fenster zu ihrer Stube festlich schmücken.

Rückblick: heute vor 30 Jahren

Ein „Weihnachtsgeschenk für die Archäologie“ ist die Chauvet-Höhle im Süden Frankreichs. Entdeckt wurde sie nämlich am 18. Dezember 1994. Von außen ganz unscheinbar aussehend, bietet sie im Inneren einen wahren Schatz an historischen Malereien. An ihren Wänden sind Ochsen, Pferde und Nashörner einer längst vergangenen Zeit verewigt.

Sternzeichen





Gesund im Dezember: Weihnachten und Sodbrennen

Rund um die bevorstehenden Feiertage am Jahresende gibt es in den meisten Familien fettreiche, üppige Speisefolgen. Dies ist gewissermaßen eine Tradition, mit der die Besonderheit dieser Tage gewürdigt wird. Das ist schön, aber oft nicht ohne unerwünschte Nebenwirkungen. Braten oder Rouladen mit Speck und Klößen in fetthaltiger Soße, dazu ein Wein und zum Schluss eine süße Nachspeise, das ist schön und typisch für ein Festessen, aber ziemlich belastend für den menschlichen Verdauungsapparat. Dazu kommt noch der Alkohol als Begleitung und alles zusammen wird, wenn man Pech hat, schließlich zu viel! Der Magen schickt quasi ein SOS-Signal, indem er den üppigen Essensinhalt, versetzt mit ätzender Magensäure wieder zurück nach oben schickt. Das brennt unangenehm in der Speiseröhre und schickt dem Betroffenen auch einen eklig bitteren Geschmack in den Rachen und Mund. Legt man sich anschließend hin in der Hoffnung, dass dies hilft, so ist das keine besonders gute Idee, denn im flachen Liegen können die Symptome sich noch verschlimmern.

Was also tun? Beim Liegen sollte man unbedingt das Kopfteil höherstellen, so dass der Druck auf den Magen sich verringert. Ein bewährtes, altes Hausmittel ist auch der Kamillentee. Er reduziert die Magensäure und wirkt zusätzlich entzündungshemmend. Ebenso kann das langsame Kauen von trockenen Haferflocken einen positiven Effekt bewirken und natürlich sollte man erst einmal eine Pause in die Essensaufnahme einlegen, damit der Magen sich wieder erholen kann. Grundsätzlich gilt das alte Sprichwort: „Weniger ist mehr!“ Lieber kleine Mahlzeiten verteilt und mit einem gewissen Zeitabstand hintereinander zu sich nehmen, aber das passt schlecht zum gemeinsamen Weihnachtsessen. Säureblocker aus der Apotheke können bei Problemen auch eingesetzt werden, sie helfen aber nicht immer, sondern können unter Umständen sogar die Produktion von Magensäure noch verstärken. Also ist Vorsicht angezeigt und lieber erst mal die bewährten Hausmittel einsetzen!



Blaues Blut: Liebe in der Kneipe

Kaum steht der Dezember vor der Tür, geht es mit Riesenschritten auf Weihnachten zu – und auf Silvester. Für die dänische Königsfamilie bedeutet das noch einen anderen, wichtigen Meilenstein: Das erste Jahr der Regierung von König Frederik X. geht zu Ende.

Im vergangenen Januar trat seine Mutter, Königin Margrethe II., vom Thron zurück. Das passierte in Windeseile. Zu Silvester machte sie die Ankündigung, und schon zwei Wochen später wurde ihr Sohn König. Viele Bürger fühlten sich davon etwas überrumpelt.



König Frederik X. und Königin Mary in ihrem Palast, 2024. © Dennis Stenild, Kongehuset.

Aber ihr Sohn hat sich der Aufgabe gänzlich gewachsen gezeigt. 56 Jahre jung, ist er ein sympathischer König, der bei seinem Volk sehr beliebt ist.

Zu verdanken ist das sicher auch der Unterstützung seiner Frau: Mary, die Liebe seines Lebens. Die gebürtige Australierin und erfolgreiche Geschäftsfrau ist selbstbewusst und weltgewandt.

Ihre Beziehung begann ganz normal, so wie tausende anderer Liebesgeschichten in der ganzen Welt auch: in einer Kneipe.

Als der Kronprinz 2000 zu den Olympischen Spielen nach Sydney reiste, traf er im „Slip Inn“ auf Mary. Sie hatten gemeinsame Freunde und kamen ins Gespräch. Dabei wusste sie gar nicht, wer er eigentlich war! Er hatte sich ihr nur als „Fred aus



Dänemark“ vorgestellt – und Mary erfuhr erst später von seiner königlichen Herkunft.

Für Frederik war es Liebe auf den ersten Blick. Er wusste sofort, dass diese junge Frau seine Seelenverwandte war. Trotz der weiten Entfernung zwischen ihren Ländern (das sind immerhin mehr als 10.000 Kilometer!) begannen sie eine Beziehung, und bald zog Mary nach Europa. Inzwischen haben die beiden vier Kinder und sind seit zwanzig Jahren glücklich verheiratet.

Vorname Charlotte: Die Liebe Goethes

Ein hübscher Vorname, der aus dem Althochdeutschen stammt, ist „Charlotte“. Er wurde ursprünglich vom Namen „Karl“ abgeleitet, allerdings mit einem deutlichen französischen Einfluss: „Karl“ ist auf Französisch nämlich „Charles“.

„Charlotte“ bedeutet „die Geliebte“ oder „die Freie“. Eine tolle Wahl, wenn man als Eltern die Liebe zu seiner Tochter ausdrücken möchte!

Eine der berühmtesten Trägerinnen dieses Namens war Charlotte Buff, eine junge Dame aus dem 18. Jahrhundert, die Goethe persönlich kennenlernte. Er fand sie so anziehend, dass er sie am liebsten geheiratet hätte! Weil dies leider nicht möglich war, verewigte er sie als „Lotte“ in seinem Werk „Die Leiden des jungen Werthers“.

Nachname Vogel: Trillernd durchs Leben

Ein hübscher Nachname, unter dem man sich gleich etwas vorstellen kann, ist „Vogel“. Automatisch hat man dabei ein Bild im Kopf – sei es von einem gefiederten Liebling, oder von einem fröhlichen und zwitschernden Menschen. Tatsächlich ist dies auch eine der beiden Bedeutungen des Familiennamens. Er wurde früher für Menschen gewählt, die eine besonders beschwingte Persönlichkeit hatten. Er konnte aber auch für jemanden stehen, der Vögel von Berufs wegen fing, sie großzog und auf dem Markt verkaufte (wie z. B. ein Geflügelhändler). Eine der berühmtesten Trägerinnen dieses Namens ist Bianca Vogel, eine deutsche Dressurreiterin, die viele internationale Medaillen gewonnen hat.



Brauchtum: Weihnachtskerzen und -kugeln

Am 24. Dezember, dem Heiligen Abend, erstrahlen in den Familien die aufgebauten Weihnachtsbäume mit wunderbarem Schmuck. Hierzu gehörten früher selbstverständlich auch die echten aus Wachs gefertigten Kerzen, die, wenn alle um den Baum versammelt waren, feierlich angezündet wurden.

Hierzu mussten allerdings einige Dinge unbedingt beachtet werden, wollte man nicht riskieren, dass der ganze Baum in Brand geriet und man zum Notfall für die Feuerwehr wurde. Ein Verhängnis, das sogar heute, in der Zeit der elektrischen Kerzen noch hin und wieder vorkommt.

Wichtig war damals, dass erstens der Baum in einem Ständer untergebracht war, der massiv und sicher war. Die dazu gehörigen Kerzen mussten gerade senkrecht in ihren Haltern stehen, was nicht immer gelang. Die Äste der Tannen waren oft nicht perfekt gerade, sondern sie bogen sich mal zur einen und mal zur anderen Seite. Wenn man Pech hatte, und nicht zeitig genug den Baum besorgte, dann konnte es sein, dass die ganze Tanne in Schiefelage war. Eine Tatsache, die es eigentlich verbot an echte Kerzen auch nur zu denken.

Es musste auch ein ausreichend großer Abstand zum anderen Baumschmuck aus Sicherheitsgründen eingehalten werden. Dabei war nicht nur der Zwischenraum gemeint, sondern auch der Abstand nach oben. Ein Zweig, der zu dicht über einer brennenden Kerze war, konnte schnell Feuer fangen und eh man sich versah, stand der ganze Baum in hellen Flammen.

Oft wurden die Bäume schon einige Wochen vor dem 24. gekauft, weil da die Auswahl noch groß war. Sie wurden dann zwar von ihren Besitzern mit Wasser versorgt, aber sie trockneten doch langsam aber sicher aus. Ein junger Baum war daher besser, weil er noch ausreichend Feuchtigkeit in den Ästen hatte, mit dem die Zweige versorgt waren.

Das alles waren Risiken, die man an einem Festtag nicht eingehen möchte, weshalb heute auch die Feuerwehr dringend dazu rät, elektrische Kerzen für den Baum zu nehmen. Dann kann man



in Ruhe und Gelassenheit sich der Familie und den Geschenken widmen.

Ein anderer wesentlicher Schmuck sind die Christbaumkugeln, die in manchen Familien schon von Generation zu Generation vererbt worden sind. Besonders beliebt sind dabei Kugeln in roter und goldener Farbe.

Die runde Form der Kugeln symbolisiert seit jeher die Beständigkeit und Vollkommenheit des menschlichen Lebens. In der Mitte des 19. Jahrhunderts wurden diese speziellen Kugeln in Thüringen von Glasbläsern per Hand und Mund hergestellt. Um das Jahr 1870 herum gelang es aber einem deutschen Chemiker, eher versehentlich, bei seinen Forschungen, Glaskörper mit einer Silberlösung zu beschichten, und sie so zum festlichen Glänzen zu bringen. Das war dann der Durchbruch für Kugelschmuck am Weihnachtsbaum!

Wenig später, Anfang des 20. Jahrhunderts, importierte ein amerikanischer Unternehmer dann die Christbaumkugel in die Vereinigten Staaten, wo sie schließlich maschinell in speziellen Firmen und in großen Mengen hergestellt wurden. Auf dem internationalen Markt angeboten, fanden sie eine große Abnahme und wurden schnell zu einem Verkaufsschlager. Auch hier in Deutschland geschah Ähnliches: bald wurden die Christbaumkugeln nicht mehr aus dem speziellen Glas hergestellt, sondern aus Kunststoff, der wesentlich unempfindlicher und praktischer war und eine große Abnahme fand. Auch heute freuen sich die Erwachsenen und Kinder an dem sanft glänzenden Schmuck der Baumkugeln im Licht der Kerzen.





Gedichte



Vor Weihnachten.

von Karl van Gerok

Die Kindlein singen im Zimmer
- Weihnachten ist nicht mehr weit -
Bei traulichem Lampenschimmer
Und jubeln: „Es schneit, es schneit!“

Das leichte Flockengewimmel,
Es schwebt durch die dämmernde Nacht
Herunter vom hohen Himmel,
Vorüber am Fenster so sacht.

Und wo ein Flöckchen im Tanze
Den Scheiben vorüberschweift,
Da flimmerts in silbernem Glanze,
Vom Lichte der Lampe bestreift.

Die Kindlein sehn 's mit Frohlocken,
Sie drängen ans Fenster sich dicht,
Sie verfolgen die silbernen Flocken;
Die Mutter lächelt und spricht:

„Wisst, Kinder, die Engelein schneiden
Im Himmel jetzt früh und spät;
An Puppenbettchen und Kleidern
Wird auf Weihnachten genäht.

Da fällt von Jäckchen und Rökkchen
Manch silberner Flitter beiseit,
Von Bettchen manch Federflöckchen;
Auf Erden sagt man: es schneit.



Und seid ihr lieb und vernünftig:
Ist manches für euch auch bestellt;
Wer weiß, was Schönes euch künftig
Vom Tische der Engelein fällt!“

Die Mutter sprichts - vor Entzücken
Den Kleinen das Herze da lacht,
Sie träumen mit seligen Blicken
Hinaus in die verzauberte Nacht.



Rätsel

Wer findet das passende Teekesselchen (siehe rotes Beispiel)?

	Teekesselchen	
Ich kleide Königshäupter.	Krone	Ich schütze den beschädigten Zahn.
Ich bin ein kleines Tier.		Ich bin ein Eingabegerät am Computer.
Ich bin eine Hülsenfrucht.		Ich bin ein Teil der Kamera.
Ich bin Teil einer Pflanze.		Ich bin Falschgeld.
Ich bin eine große Tür.		Ich bin ein dummer Mensch.

Brückenwörter

Folgende Wörter sind am richtigen Platz einzufügen: GAST, GRUND, KAMMER, LAND, LIEGEN, SALZ, STIFT, ZUCKER, ZWERG, ANLAGE

SOLAR										BERATER
WUERFEL										KRANKHEIT
BUNT										ZAHN
KOCH										LAKE
DACH										MUSIK
UNTER										RISS
NACHBAR										GRAEFIN
STAMM										SPIEL
GARTEN										NASE
UNTER										SCHAFT

Hilfe für Lösungswort (rote Markierung): Pfennigfuchser



Kreuzworträtsel mit Hilfsbuchstaben

sehr, im Innersten	Z	Vorname der Riefenstahl	Maurerwerkzeug		Wasserstrudel
scherzen	U			7	3
	T	E			E
bestimmter Platz		N	Klebstoff		
	K	E		E	8
männliches Wildschwein		Tierprodukt		französisches Adelsprädikat	Tonbezeichnung
Raupenfaden	S		I		E
eine engl. Tageszeitung					

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Hinweis zur Lösung:
Ressortchef

Wortquadrat

Hinter dem Buchstabensalat versteckt sich ein weihnachtliches Gebäck. Verbinden Sie die Buchstaben, damit das gesuchte Wort gefunden wird.

H	E	N
C	B	E
U	K	L



Auflösung aus dem Monat November 2024

Auflösung Kreuzworträtsel

	M	R		R			
	E	I	N	H	O	R	N
	E	E		O		A	A
O	R	G	A	N	I	S	T
I	S	E	R	E		T	H
	C		T		A	P	A
	H	A	E	K	E	L	N
	A	U		O	N	A	
M	U	L			N	T	E
	M	A	T	R	I	Z	E

Auflösung Bilderrätsel



SHANGHAI

Auflösung Brückenwörter

TAKE				L	A	G	E			RIST	
WELT			W	E	I	T				BLICK	
WAERME				G	E	W	I	T	T	ER	REGEN
ANTI				G	E	N	E				RATION
SOMMER	H	I	T	Z	E						WELLE
KIEL					W	A	S	S	E	R	BALL
VIEL			L	E	I	C	H	T			ATHLET
GROSS					E	N	K	E	L		SOHN
KLUB		H	A	U	S						TAUBE
LAGER				F	E	U	E	R			LILIE

Lösungswort: L I E G E W I E S E



Lachen ist gesund ...

Herr Preus zu seinem Kollegen: „Ich werde wohl heute Sport treiben, soll wohl gut für das Wohlbefinden sein!“ Kollege: „Hmmm, Glühwein aber auch!“

Sabine zu ihrer Mutter: „Ich wünsche mir ein Pony zu Weihnachten!“ Mutter: „Klar, ich werde versuchen am Heiligen Abend noch einen Friseurtermin zu vereinbaren!“

Beim Krippenspiel läuft die kleine Bärbel zum Jesuskind und schreit es an: „DU! Eins sag ich dir, wenn ich dieses Jahr keine Puppenstube bekomme, dann siehst du deine Eltern nie wieder!“

Herr Bauer mit einem Rätsel zu seinem Nachbarn: „An der Bar liegt wohl ein verlorener 50 Euroschein und drei Männer kommen davor zusammen. Der eine ist ein arbeitender Beamter, der zweite ein wahrheitsliebender Anwalt und der dritte ist der Weihnachtsmann. Was glaubst du, wer von den drei sich unbemerkt den Schein einsteckt?“ „Keine Ahnung!“ „Natürlich der Weihnachtsmann, die anderen Männer gibt es ja gar nicht!“





Aus dem Poesiealbum

*„Wenn es finster ist, zünde die Kerzen an,
wenn die Zitrone sauer schmeckt, nimm etwas Zucker,
und wenn es dir kalt ist, kuschel dich an mich!“*



Frohe Weihnachten und einen Guten Rutsch!

Impressum:

Diese Zeitung ist nur für den internen Gebrauch bestimmt. Für das Impressum ist verantwortlich:

Verantwortlich: M. Krug, F. Verholen
Einrichtung: Ev. Altenhilfezentrum Ahnatal
Straße: Casselbreite 5
Postleitzahl / Ort: 34292 Ahnatal
Telefon: 05609 8036 0
E-Mail: info@ahnatal-gesundbrunnen.org